

Hainz Erhart, Ammann am Eschnerberg, entscheidet, dass die in den Kirchspielen Eschen, Bendern und Mauren verweigerten Spendabgaben wie von alters her bezahlt werden müssen.

Or. (A), PfarrA Eschen, U5. – Pg. 27,1/16,6 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (17./18. Jh.): 1446. Spruch am offenen verbannenen gericht zu handen der kilchmaier zu Eschen, Bendern u. Muren geweigerte spennzinse betreffend, gefertigt von Hainz Erhart, namens des Wolf Brandis gerichtts, amman am Eschnerberg.

l¹ Ich^{a)} Haintz Erhart an der zitt amman am Eschnerberg¹ vergich^{b)} offennlich vnd tûn kund aller mengklich mit disem brief, das vf den || l² tag, als datum dis briefs wyset, do ich von genaden vnd enpfelhends wegen des wolgeboren herrn Wolffen von Brandis² fryen mins || l³ genâdigen herrn daselben am Eschnerberg an gewonlicher richtstatt offennlich ze gericht sass, fir mich vnd fir offenn verbannenen gericht komen || l⁴ sind der ersam herr Caspar Amman³ lûpriester ze Eschen⁴ vnd die kilchenmaiger gemainlich von Eschen, Bendern⁵ vnd Muren⁶ vnd retten l⁵ durch ieren erlopten firsprechen Rûdy Kremel nach form des rechten also, wie ettlich in den selben kilspelen vor zitten durch gottes l⁶ vnd ier selb hail willen vss vnd ab ieren gûtter spenden verhaissen, gemacht vnd gegeben hetten. Die selben gûtter, darab sy gingen vnd l⁷ gon selten, hetten jetzen ettlich inn die^{c)} spenden, als die darab vormals gegangen vnd geben wâren, nit gâben noch geben wôlten l⁸ vnd satzten hin zum rechten, wie man sôlichz ziehen vnd in bringen sôlt, damit sôlichz gericht wurde vnd nit also verschine l⁹ noch vnder wegen beliben vnd abgen wurde. Vnd also ward nach gemainer fraug mit vmgender vrtail ain hellenklich erkent l¹⁰ vnd zum rechten gesprochen. In welchem kilspel ain lûpriester verkunte, vss vnd ab welhen gûttern die spenden gingen vnd l¹¹ wie vil, so sôlt der selb, der das gût innhett, daruss vnd ab es ging, das uf die selben zitt fir die kirchen tragen vnd ainem l¹² kilchenmaiger der selben kilchen darzû verkûnden. Wâr es denn als vil vnd gût, als darab ging, so sôlt ers haisen geben, wâr l¹³ es aber nit als fil, so sôlt er im haissen pietten, es vf ain andern tag ze bringen, damit die spent vollenklich gericht wurd. l¹⁴ Wâr aber ôb dehainer, wenn im sôlichs verkûnt vnd gebotten wurd, daran sumig wâr vnd sôlich spent, so er schuldig l¹⁵ wâr, nit richten noch geben wôlt, so sôllen vnd mûgen die hailigenpflieger der selben kirchen das gût, daruss vnd ab die l¹⁶ spent gaut vnd nit gericht noch geben wirt, zû der selben kirchen handen ziehen vnd bringen vnd das besetzen entsetzen, l¹⁷ wie vnd wa sy wôllen vnd damit gefaren vnd tûn, als mit anderm der kirchengût, vngeumpt von mengklichem, l¹⁸ in alle wyse vngeuerlich. Vnd dis gerichtz vnd vrtailen begerten inen der obgenant herr Caspar lûpriester vnd die kilch- l¹⁹ enmaiger ainen brief zû geben vnder minem amman amptes insigel, der ouch inen rechtenklich erkent vnd l²⁰ gesprochen worden ist. Vnd darvm gib ich inen disen brief von gerichtz wegen mit dem selben minem insigel, l²¹ der geben ist an mentag vor sant Martis tag am herpst gericht nach geburt Cristy tusend vierhundert l²² viertzig vnd im sechsten jaure.

a) *Initiale J 9 cm lang.* – b) *Initiale V 0,9 cm hoch.* – c) *die irrt. wiederholt.*

¹ *Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg.* – ² *Wolfhart V. v. Brandis, 1408-1459.* – ³ *Kaspar Ammann, 1446-†1457.* – ⁴ *Eschen.* – ⁵ *Bendern, Gem. Gamprin.* – ⁶ *Mauren.*

e-archiv.li